

H

Sept 1

III- 5156

BULGARIA

CULTURE (0800)

Film (0803)

FILM PRODUCERS CAN'T FULFILL THEIR NORMS.

SOURCE BERLIN: Confidential source.

DATE OF OBSERVATION: Until July, 1956.

ENGLISH SUMMARY: Source explains why the film producers cannot fulfill their norms. Outlines for proposed films submitted by script writers are frequently rejected. There was even a case, related here, of a film that was stopped by the censorship after it had been completed. The reason was that its anti-Greek line is outdated, in view of present efforts to normalize relations with Greece. Many of the films imported from the Soviet Union are filmed theater performances. The Bulgarians call them "bukluk."

EVALUATION COMMENT: The poem "Gramada" is by Ivan VAZOV and not by Pencho SLAVEYKOV. The other details given in this report cannot be checked here.

X X X

Production Difficulties.

Zur Herstellung von Filmen stehen dem bulgarischen Filmwesen jaehrlich 25 Mil. Leva zur Verfuegung. Dieser Betrag ist ausschliesslich fuer die Gagen der Schauspieler und Regisseure und fuer die Auslagen bestimmt, welche die szenische Ausstattung der Filme erfordern. Die staendigen Sach- und Personalausgaben (Kanzlei- und technisches Personal, Einrichtung der Ateliers) sind in diesem Betrag nicht enthalten.

Plangemaesssollten jaehrlich fuenf Spielfilme und drei Kulturfilme die Ateliers verlassen. Die drei Kulturfilme werden auch immer planmaessig hergestellt, dagegen werden im Jahr hoech-

(More)

stens drei Spielfilme fertig. Schuld daran ist der Kunstrat (Chodojestwen Sawet), welcher die meisten Filmideen, welche von den Drehbuchautoren eingereicht werden, zurueckweist, da sie seiner Auffassung nach nicht genug linientreu sind. Von jedem Filmdrehbuch wird naemlich verlangt:

- 1) die Vernerrlichung einer Institution des Regimes (Kolchos oder Industrie),
- 2) der Vergleich der Zustaende im Staat von vor 1944 mit denen von jetzt.

So reichten z.B. einige Drehbuchautoren (nu) schon einige-male eine Filmidee ein, welche auf der Dichtung von Pentscho SLAWJEKOV, "Gramada", beruht. Immer wieder wies der Kunstrat diese Idee zurueck, da sie die oben unter 1. und 2. angefuhrten For-derungen nicht erfuelle. Zuletzt geschah das im Mai 1956.

Weil also die meisten Filmideen den Anforderungen, die das Regime an sie stellt, nicht entsprechen, bringt es die Film-produktion im Jahr hoechstens auf drei Spielfilme, von denen nicht einmal alle aufgefuehrt werden. So wurde der 1954 vom Regisseur KORABOW gedrehte Film "Nashe zemja" - er hatte 4 Mil. Leva gekostet - niemals zur Auffuehrung freigegeben. "Nashe zemja" war ein anti-griechischer Hetzfilm, dem die vom bulgarischen Regime behauptete Verletzung bulgarischen Hoheitsgebiets auf einer Insel des Maritza-flusses als Stoff zugrundelag. Die Insel wurde im Film als das Ei-gentum eines selbstaendig wirtschaftenden Bauers dargestellt, wel-cher durch die taetige Hilfe, die ihm durch bulgarische Grenzschutz-truppen zuteil wurde, von der Richtigkeit des Wegs ueberzeugt, den die Regierung den Bauern weist, am Ende in einen Kolchos eintritt. Der Film wurde zurueckgezogen, weil, als er fertig war, die bulga-rische Regierung an einer Normalisierung der griechisch-bulgarischen Beziehungen interessiert war und die Verhandlungen mit der grie-chischen Regierung durch die Auffuehrung dieses Hetzfilms nicht zu stoeren wuensche.

#### Personnel.

Vorsitzender des Kunstrats (Chodojestwen Sawet) ist Stra-schimir RASCHEV. Er ist gleichzeitig Leiter der Abteilung Film beim Ministerium fuer Wissenschaft, Kunst und Kultur. Fuer den Do-kumentarfilm ueber das Begraebnis Georgi DIMITROV's wurde er mit dem DIMITROV-Preis ausgezeichnet. RASCHEV beteiligte sich an den Dreharbeiten, welche dieser Film erforderte, nicht. Er ueberliess alles anderen Regisseuren (nu) und dem technischen Personal. Kei-ner der Beteiligten wurde mit einem Preis ausgezeichnet.

( More )

(fnu) TRIFONOV ist Leiter des Filmstudios. Er gehoerte dem sogenannten Zwenokreis (der vaterlaendischen Front) an und war Redakteur der Zeitung "Iscrew". Als der Zwenokreis aufgelöst wurde, bekam er eine Stellung in der bulgarischen Kommission fuer Finanzkontrolle (Komsie na drzana kontrola). In dieser Funktion kontrollierte er die Finanzgebarung der Abteilung Film beim Ministerium fuer Wissenschaft, Kunst und Kultur. Er soll bei dieser Kontrolle Uebelstaende (Veruntreuungen) aufgedeckt haben. Diejenigen Funktionaere der Abteilung Film, welche in die von ihm aufgedeckten Veruntreuungen verwickelt waren, bewogen ihn, seine bisherige Stellung aufzugeben und die besser dotierte Stellung eines Leiters des Filmstudios anzunehmen. TRIFONOV schwieg ueber die Veruntreuungen, die er aufgedeckt hatte, kuendigte seine bisherige Stellung und ist seither im Filmfach taetig.

(fnu) SCHOPOV ist Montechiniker der bulgarischen Filmproduction. Im Nebenberuf (Hauptberuf) ist er Vertrauensperson der kommunistischen Partei und bespitzelt in ihrem Auftrag seine Arbeitskollegen.

#### The Studio.

Die Ateliers der bulgarischen Filmproduktion befinden sich im Gebaeude, in welchem fruher die italienische Schule in SOFIA untergebracht war. Die Ateliers wurden seinerzeit von den Russen eingerichtet. Die Kameras, welche die Russen geliefert hatten, sind seit langem ausser Gebrauch. Man hatte die Absicht, sie in der Ostzone reparieren zu lassen. Da aber die Reparatur ueber 10.000 DM-Ost gekostet haette, nahm man davon Abstand. Die Kameras liegen jetzt in einem Winkel des Ateliers. Gefilmt wird mit Kameras amerikanischer Herkunft.

In der Naehة des Dorfs DRAGALEVCI bei SOFIA entsteht eine Filmstadt. Man rechnet damit, dass die Ateliers in absehbarer Zeit aus der ehemaligen italienischen Schule in die Filmstadt uebersiedeln werden.

#### New Films.

Folgende neue Filme befinden sich im Drehstudium:  
"Legenda". Die Aussenaufnahmen zu diesem Film werden in Lettland gedreht. Weitere Einzelheiten unbekannt.

"Vesela pobeda". Ein Lustspiel.

"Tajnata vetchera". Ein Partisanenfilm.

Auch ein Film bulgarisch-tschechischer Gemeinschafts-



produktion befindet sich in Vorbereitung. Einzelheiten unbekannt.

Auch ein tschechischer Film wird zurzeit in Bulgarien gedreht. Einzelheiten unbekannt.

Die Aussenaufnahmen zu den letztgenannten beiden Filmen finden an der Kueste des Schwarzen Meeres statt.

In einem moskauer Atelier wird der Film "Georgi DIMITROV v LEIPZIG" gedreht. Der Darsteller des DIMITROV ist ein Bulgare: Iwan SAVOV. Die uebrigen Darsteller, sowie auch der Regisseur, sind Russen.

Allen diesen Filmen fehlt die spezifisch bulgarische Atmosphaere. Source sagt: "Wenn man einen den genannten bulgarischen Filmen - ganz gleich welchen - tschechisch, polnisch, ungarisch synchronisiert, kann er ohne weiteres als ein Film der tschechischen, polnischen, ungarischen Produktion gelten."

In der letzten Zeit werden in Bulgarien viele "Ekranifilmy" vorgefuehrt. Es sind gefilmte Theaterstuecke, Herstellungsland ist Russland. Die Filme sind unbeliebt, sie werden vom Volk als "bukluk" (Dreck) bezeichnet.

End